

# Rendezvous mit einem angebeteten Dichter

„Hörspiele zum Zugucken“ im Café Walden

VON JOSEFINE JANERT

Eigentlich ist es kein echtes Hörspiel, denn das Publikum kann den Schauspielern zusehen. Sie lesen, gestikulieren und greifen ab und an zu einer der handlichen Requisiten, die auf der Bühne aufgebaut sind. Ein Theaterstück ist es auch nicht, denn die Akteure bleiben die ganze Zeit sitzen und sprechen ihre Texte nicht auswendig. Doch da für jede Aufführung nur drei Mal geprobt wird, ist vieles dem Zufall überlassen. Manche Gags ergeben sich erst aus der Situation.

Die Berliner Schauspielerin Christine Marx hob vor anderthalb Jahren dieses Zwitterkind aus der Taufe und nannte es „Hörspiel zum Zugucken“. Viele Texte, die früher im Café „Albrecht“ in Mitte, jetzt im „Walden“ in Prenzlauer Berg gelesen wurden, hatten etwas mit der Großstadt zu tun. Da zog Erich Kästners Romangestalt „Fabian“ durch das Berlin der Weimarer Zeit und begegnete Tagelöhnern, Prostituierten, Weltverbesserern. Da traf der Londoner Geizhals Ebenezer Scrooge aus Charles Dickens Erzählung drei Weihnachtsgeister und wurde über Nacht in einen besseren Menschen verwandelt.

Die Schauspieler, neben Marx unter anderem der Kabarettist Dr. Seltsam und für die neue Aufführung der Schauspieler Teo Vaddersen, schlüpfen in verschiedene Rollen

und begleiten ihre Lesung mal mit Weckerrasseln, mal mit Glockenläuten oder Geschirrkloppern. Ihrer Figur entsprechend binden sie sich dicke Schals um, setzen altmodische Hüte oder schrille Brillen auf. „Das Publikum liebt diesen spielerischen Effekt“, sagt Christine Marx. Sie will die Zuschauer in ihren Bann schlagen wie Kinder, die gebannt eine Märchenschallplatte hören.

Für die nächste Aufführung hat Marx eine Liebesgeschichte von Isaac B. Singer ausgesucht. „Ein Tag des Glücks“ handelt von einer Frau, die vor der Kulisse des jüdischen Warschauer ihrem Rendezvous mit einem schwärmerisch angebeteten Dichter entgegenfiebert. „Dank der überraschenden Wendungen und des feinfühligsten Humors eignet sich der Text hervorragend“, erzählt Marx. Humor, das Spiel mit grotesken Situationen waren auch tragende Elemente der vergangenen Aufführungen. Dem Publikum kommt zugute, daß die „Hörspiele zum Zugucken“ festlicher sind als ein Kinoabend, aber nicht so teuer wie ein Theaterbesuch. Das Café Walden stellt einen eigenen Raum zur Verfügung, dort können die Zuschauer auch ihre Getränke genießen.

*Das Hörspiel „Ein Tag des Glücks“ beginnt am 21. Juni, 21 Uhr, im Café Walden, Choriner Straße 35. Der Karten kosten 12, ermäßigt 10 Mark.*